

hältnis zwischen den Reparaturen und Ersatzinvestitionen korrigiert, dann kommen wir im Laufe einer bestimmten Zeit mit den gleichen Finanzmitteln zu modernen, produktiveren Anlagen und können so die Arbeitsproduktivität erheblich steigern.



Auf Grund der ständig engeren Beziehungen, die sich in der Produktion mit den volksdemokratischen Ländern anbahnen, müssen wir den gesamten Kalender der Tagungen und wissenschaftlichen Beratungen verändern. Die Gesamtübersicht ist so, daß gegenwärtig von unseren Vertretern viel mehr wissenschaftliche Tagungen und Beratungen im westlichen Ausland einschließlich Westdeutschland als in den Ländern der Volksdemokratie besucht werden.

Kampferprobte Genossen helfen bei der politisch-ideologischen Erziehung der Studenten

Oswin Ham esch, 1. Sekretär der Kreisleitung V, Dresden

Im Bericht des 25. ZK-Plenums wird gesagt: Der weitere Aufschwung der Wissenschaft ist nur möglich, wenn auf allen Gebieten ein offener Meinungsstreit stattfindet und wenn die Wissenschaftler in Forschung und Lehre von den Erkenntnissen der fortgeschrittenen Wissenschaft ausgehen.

In unserem Kreis V in Dresden gibt es drei Hochschulen: die Fachschule für Verkehrswesen, die Hochschule für Eisenbahn und unsere Technische Hochschule. Das ist nicht die Technische Hochschule des Kreises V, das ist auch nicht die Technische Hochschule der Stadt Dresden oder des Bezirks, sondern die Technische Hochschule der Deutschen Demokratischen Republik, und es wird die Technische Hochschule des einheitlichen, demokratischen, friedliebenden Deutschlands sein. Deshalb ist es so wichtig, daß wir uns mit diesem Problem befassen. Das Ziel der Hochschule ist natürlich, daß alle Studenten die besten Lernergebnisse erreichen. Aber dieses Ziel muß mit dem ideologischen Meinungskampf, mit der Aneignung der Erkenntnisse der Gesellschaftswissenschaft verbunden werden.

Unsere Technische Hochschule Dresden hat in den letzten Jahren — ich möchte sagen — eine sprunghafte Entwicklung genommen. Jetzt studieren dort 14 000 Studenten. An der Hochschule sind 160 Professoren und 3000 Arbeiter und Angestellte tätig. Diese 14 000 jungen Menschen müssen geformt und erzogen werden. Die Kreisleitung V arbeitet in Brigaden mit 24 Genossen, darunter 12 Parteiveteranen, die zum Teil in KZ und Zuchthäusern gesessen haben, an der Hochschule. Wie ist gegenwärtig der Stand des ideologischen Bewußtseins? In der letzten Parteiaktivtagung, die die Parteiwahlen einleitete, kam in der Diskussion folgendes zum Ausdruck: Viele Studenten glauben nicht an die Einheit Deutschlands oder sagen, wir könnten den Westen in der Technik nicht einholen, oder warum jetzt keine freien Wahlen usw. Auch gibt es keine klare Vorstellung über den sozialen Inhalt unseres nationalen Kampfes. Ja, ein Diskussionsredner brachte zum Ausdruck, daß die Studenten mutlos sind. Auf meine Frage nach der Ursache würde sehr lange überlegt, und dann wurde gesagt: Das liegt teilweise an dem hohen Pensum im Studium. Aber es liegt sicher auch daran, daß sich die Partei zu wenig mit den Aufgaben der Hochschulen beschäftigt, sich zu wenig um die Menschen kümmert. Und ich denke, das zweite ist das maßgebende, daß